

PRÄGEFRISCH

Das Magazin der Münze Deutschland 2 | 2026

Goldmünzen im Fokus

Alle Ausgaben 2026
im Porträt

Unermüdlich im Einsatz

10-Euro-Polymerringmünze
»Rettungsdienste«

Kraftvoller Heimkehrer

20-Euro-Goldmünze »Wisent«

Numismatische
Neuheit:
Reliefsignatur
eröffnet digitale
Welten



Bundesverwaltungsamt

 **MÜNZE**
DEUTSCHLAND

INHALT

KURZ & KNAPP	3
Wissenswertes und Termine	
KRAFTVOLLER HEIMKEHRER	4
20-Euro-Goldmünze »Wisent«	
»DIE NATUR LIEGT MIR AM HERZEN«	5
Im Gespräch mit der Münzgestalterin Jasmin Lewis	
FORM UND FUNKTION	6
50-Euro-Goldmünze »Gestaltung«	
SITTENGEMÄLDE AUS WESTFALEN	8
100-Euro-Goldmünze »Die Judenbuche«	
RUND UM DIE UHR IM EINSATZ	10
10-Euro-Polymerringmünze »Rettungsdienste«	
»JEDER TAG IST ANDERS«	11
Im Gespräch mit dem Notfallsanitäter Benjamin Lindner	
PRÄGIS KINDERSEITE	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverwaltungsamt (BVA)
Dr. Katharina Kunißen
(Pressesprecherin)
Barbarastraße 1, 50735 Köln
www.bundesverwaltungsamt.de
www.muenze-deutschland.de
USt-IdNr.: DE811884176

Bildnachweis

Titel / S.2: Shutterstock /
Abeselom Zerit; S.4: Shutter-
stock / Sourov Devnath;
S.5: Robert Herchet;
S.6: Shutterstock / People-
Images; S.8: Shutterstock /
Rawpixel.com; S.9: Shutter-
stock / Ioana Catalina E,
Ute Friederike Schernau,
Deutsche Bundesbank;
S.10: Shutterstock / Jaromír
Chalabala; S.11: ADAC;
S.12: Shutterstock / T.Photo

Umsetzung

RYSM Central

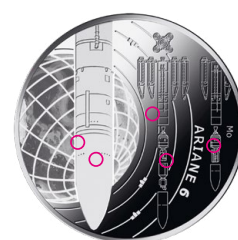
Druck

Bonifatius GmbH,
Paderborn

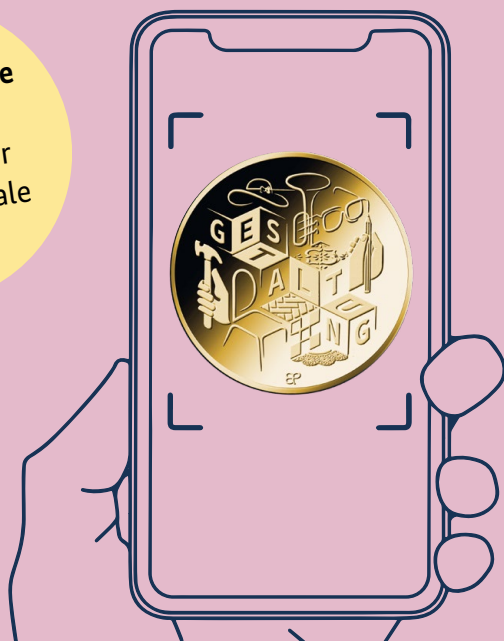
Leserbriefe

Bitte an

Münze Deutschland,
92626 Weiden, oder
info@muenze-deutschland.de,
Leserbriefe von Kindern an
praegi@bva.bund.de



**Numismatische
Neuheit:
Reliefsignatur
eröffnet digitale
Welten**



Die Reliefsignatur

Innovation bei Sammlermünzen: Digitale Erlebniswelten ergänzen das haptische Produkt Münze.

Deutsche Sammlermünzen der Münze Deutschland erhalten erstmals mit den drei Goldmünzen des Jahres 2026 ein patentiertes Feature, das nicht nur die Fälschungssicherheit erhöht, sondern auch eine Verlängerung der Münzen in digitale Welten ermöglicht: die Reliefsignatur.

Beginnend mit den drei Goldmünzen des Jahres 2026 und der Feinsilbermünze »Stille Nacht, heilige Nacht« (nur in der Prägequalität Spiegelglanz) werden die deutschen Sammlermünzen mit einem patentierten Feature ausgestattet, das dem analogen Objekt Münze eine digitale Identität verleiht. Dafür kommt eine weltweit einzigartige Technik zum Einsatz.

Das Bundesfinanzministerium setzt dafür auf die in Deutschland entwickelte AuVerIn-Technologie: AuVerIn steht für Authentifizierung, Verifizierung und Information – und beschreibt damit bereits den Kern der Technologie. Dabei wird

eine für das bloße Auge unsichtbare Signatur direkt in das Münzrelief geprägt. Es handelt sich weder um eine Beschichtung oder einen aufgesetzten Chip noch um ein NFC-Element, sondern die Signatur ist natürlicher Bestandteil der Prägung.

Sammlern wird mit einer kostenfreien App das Auslesen der Reliefsignatur, die Verifizierung und die Weiterleitung zu einem der Münze zugewiesenen Web-Inhalt ermöglicht. Damit kann nicht nur die Echtheit der Münze zweifelsfrei festgestellt werden, sie wird auch mit exklusiven digitalen Inhalten verbunden. Mit der Reliefsignatur gelingt erstmals eine dauerhafte Verknüpfung der Münze mit der digitalen Welt, die sowohl dem Vertrauen in die Echtheit als auch der Erlebniswelt des Münzsammelns eine neue Dimension verleiht. ■



Ein Erklärvideo zur Reliefsignatur finden Sie hier:
muenze-deutschland.de/Blog/Original-Bad-Homburg/Reliefsignatur/



MÄRZ BIS MAI

18.03.–08.04.

Goldbestellfrist

In diesem Zeitraum können Sie exklusiv die offiziellen Goldmünzen des Jahres bestellen. Eine Bestellkarte wird Ihnen mit separater Post zugestellt. Alle Goldmünzen können selbstverständlich auch online bestellt werden. Mehr auf

muenze-deutschland.de/muenzen/goldmuenzen

Gut zu wissen: 2026 werden die Ausgabetape umgekehrt. Zuerst wird die 100-Euro-Münze ausgegeben (15. Juni), danach die 50-Euro-Münze (10. August) und die 20-Euro-Münze (5. Oktober).

23.04.

Ausgabetag

10-Euro-Polymerringmünze »Rettungsdienste«

(Serie: »Im Dienst der Gesellschaft«)



NEUES IN UNSEREM BLOG

Erfahren Sie mehr über unseren Besuch in der Berliner Prägestätte sowie die Erhaltungsgrade und Herstellungsverfahren von Münzen:

muenze-deutschland.de/Blog/



Kraftvoller Heimkehrer

Mit der 20-Euro-Goldmünzenserie »Rückkehr der Wildtiere« würdigt die Münze Deutschland gemeinsam mit der Deutschen Wildtier Stiftung Tierarten, deren Wiederansiedlung hierzulande als Erfolgsgeschichte des modernen Naturschutzes gilt. 2026 steht eines der eindrucksvollsten Rückkehrer-Tiere Europas im Zentrum: der Wisent.

Der europäische Wisent ist das größte noch lebende Landsäugetier des Kontinents. Einst in Europa verbreitet, wurde er im 20. Jahrhundert durch Bejagung und Lebensraumverlust nahezu ausgerottet. Nur wenige Tiere überlebten in menschlicher Obhut – Grundlage für ein beispielloses Wiederansiedlungsprogramm. Heute streifen wieder Wisente durch ausgewählte Wald- und Offenlandschaften. Dennoch bleibt die Zukunft der Art fragil: Der Bestand ist noch klein, genetisch wenig divers und auf kontinuierliche Unterstützung angewiesen. Umso bedeutender ist die fortlaufende Wiederherstellung geeigneter Lebensräume.

Das Münzmotiv zur 20-Euro-Goldmünze entwarf Jasmin Lewis: Ein Wisent, in ruhiger Vorwärtsbewegung und dem Betrachter zugewandt, dominiert die Bildseite. Die gedrehte Dreiviertel-Ansicht lässt die mächtige Statur des Tieres eindrucksvoll hervortreten. Typische Fell- und Muskelstrukturen sind fein gearbeitet und verleihen dem Motiv plastische Tiefe. Markante Silhouettenrisse treten in einen spannungsvollen Kontrast zu sanft modellierten Körperflächen. ■



WISENT IM DETAIL

Kleiner Kopf
mit nach innen
gebogenen
Hörnern

Hoher Buckel
auf dem Rücken

Sehr guter
Geruchs- und
Gehörsinn

Bis 2 m
Schulterhöhe,
bis 1.000 kg
Gewicht

Langer Schwanz
mit Haarbüschel

Langer
Kinnbart



Mit
Relief-
signatur



20-Euro-Goldmünze »Wisent«

Sechstes Motiv der Serie »Rückkehr der Wildtiere«

Material:	Feingold (Au 999,9)
Ausgabetag:	05.10.2026
Prägestätte:	Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)
Künstlerin:	Jasmin Lewis, Linsengericht
Münzrand:	Geriffelt
Auflage:	Max. 82.000 Stück
Maße:	3,89 g (1/8 Unze) / Ø 17,50 mm



»Die Natur liegt mir am Herzen«

Drei Fragen an Jasmin Lewis

Gestalterin der 20-Euro-Goldmünze »Wisent«

Frau Lewis, haben Sie einen besonderen Bezug zum Wisent?

Ich war schon als Kind sehr natur- und tierinteressiert, deswegen habe ich mich über das »tierische Motiv« umso mehr gefreut. Einen direkten Bezug zum Wisent habe ich zwar nicht – aber Tier- und Artenschutz sind mir sehr wichtig. Und da ist noch die persönliche Komponente: Mein Großvater, der im vergangenen Jahr verstorben ist, war sehr naturverbunden und interessiert am Wilden Westen, der indigenen Kultur Nordamerikas – und somit auch an Büffeln. Ich habe bei der Gestaltung der Münze sehr an ihn gedacht – und bin sicher, dass ihm das Motiv sehr gefallen hätte.

Wie sind Sie an die Gestaltung herangegangen?

Ich hatte zwar grob eine Haltung des Tiers im Kopf, aber keine fertige Idee. Mir war es wichtig, den Wisent realistisch darzustellen – kraftvoll und zugleich friedlich. Ich habe recherchiert, viele Artikel gelesen, unzählige Fotos analysiert. Aber keines davon hatte genau die Körperhaltung, die ich suchte. Am Ende habe ich daher meine eigene Kreation entwickelt.

Angenommen, Sie dürften völlig frei eine Goldmünze gestalten – welches Motiv würden Sie wählen?

Wahrscheinlich Katzen (lacht). Ich bin mit Katzen aufgewachsen und liebe sie einfach. Eine ganz andere Richtung, die mich auch sehr fasziniert und auch Thema meiner Abschlussprüfung war, ist das Memento mori – also Skelettdarstellungen. Die Strukturen und die Anatomie des Körpers interessieren mich sehr. ◀

Jasmin Lewis ist ausgebildete Goldschmiedin und Graveurin mit einem Abschluss der Staatlichen Zeichenakademie Hanau. Im Jahr 2024 gewann sie den Nachwuchswettbewerb »Deutsche Schifffahrt« mit ihrer Darstellung eines historischen Segelschiffs. Mit der Münze »Wisent« wird die erste von ihr gestaltete Münze umgesetzt.

im Fokus

Form und

Funktion



FORM UND FUNKTION

Gestaltung ist im Handwerk weit mehr als reine Dekoration. Sie verbindet Funktion, Material und Tradition zu sichtbarer Qualität. Deswegen hat jeder, der im Handwerk tätig ist, auch immer einen Blick auf die äußere Erscheinung seiner Arbeitsergebnisse. Gute Gestaltung kann Beliebiges vom Meisterstück trennen, sie stärkt Identität und Wertschätzung – für Produkte und das Handwerk gleichermaßen.

**Die 50-Euro-Goldmünzen-
serie »Deutsches Handwerk«
würdigt die Vielfalt der
deutschen Handwerksberufe
und die Bedeutung, die Hand-
werkerinnen und Handwerker
für verschiedene Bereiche
haben. Nach »Ernährung«
(2023), »Mobilität« (2024) und
»Gesundheit« (2025) lenkt die
Goldmünze in diesem Jahr die
Aufmerksamkeit auf Gestaltung.**

Das Gestalten ist ein grundlegender Bestandteil handwerklicher Arbeit. Gestaltung entsteht nicht erst am Ende, sondern begleitet jeden Arbeitsschritt – von der ersten Idee bis zum fertigen Werkstück.

In mehr als 130 Ausbildungsberufen – vom Holz- und Metallhandwerk über Textil- und Keramikberufe bis hin zu technischen Spezialgewerken – zeigt sich, wie eng handwerkliche Praxis und Design miteinander verknüpft sind. Rund ein Drittel dieser Berufe gilt als besonders gestaltungsintensiv. Grundlage ist immer die fachliche Auseinandersetzung mit dem Material sowie das Wissen um den späteren Gebrauch des Produkts. Daraus entsteht eine Formgebung, die funktionale Anforderungen mit ästhetischen Überlegungen verbindet. Die Münze weist auf diese große Bandbreite hin: auf die Fähigkeit des Handwerks, technische, funktionale und gestalterische Aspekte zu einem stimmigen Ganzen zusammenzuführen. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch Qualifizierungsangebote wie die Gestaltungsakademien des Handwerks, die berufsbegleitend gestalterische Kompetenzen vermitteln.

Gestaltung hat im Handwerk aber auch eine kulturelle Dimension. In Bereichen wie Denkmalpflege, Restaurierung oder Kunsthandwerk trägt sie dazu bei, historische Substanz zu bewahren und neue gestalterische Impulse zu setzen. Die 50-Euro-Goldmünze »Gestaltung« macht diese vielseitige Bedeutung sichtbar und erinnert daran, dass Handwerkerinnen und Handwerker wesentlich zur materiellen und kulturellen Qualität unseres Alltags beitragen. ■



50-Euro-Goldmünze »Gestaltung«

Viertes Motiv der Serie »Deutsches Handwerk«

Material:	Feingold (Au 999,9)
Ausgabetag:	10.08.2026
Prägestätte:	Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (I)
Künstler:	Bastian Prillwitz, Berlin
Münzrand:	Geriffelt
Prägequalität:	Stempelglanz
Auflage:	Max. 49.000 Stück
Maße:	7,78 g (1/4 Unze) / Ø 22,00 mm

Annette von Droste-Hülshoffs
1842 erschienene Erzählung
»Die Judenbuche« gilt als ein
Schlüsselwerk des poetischen
Realismus. Ihr ist das vierte
Motiv der 100-Euro-Gold-
münzenserie »Meisterwerke der
deutschen Literatur« gewidmet.

Sittengemälde aus Westfalen



100-Euro-Goldmünze »Die Judenbuche«

Viertes Motiv der Serie »Meisterwerke der Deutschen Literatur«

Material:	Feingold (Au 999,9)
Ausgabetag:	15.06.2026
Prägestätte:	Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)
Künstler:	Martin Dašek, Staré Hradiště (CZ)
Münzrand:	Geriffelt
Prägequalität:	Stempelglanz
Auflage:	Max. 66.000 Stück
Maße:	15,55 g (1/2 Unze) / Ø 28,00 mm

Die Autorin verbindet in »Die Judenbuche« Kriminalfall, Milieustudie und psychologisches Porträt zu einer dichten, atmosphärisch starken Erzählung über Schuld, gesellschaftliche Zwänge und das Rätsel der menschlichen Natur.

Im Zentrum steht der Protagonist Friedrich Mergel, der in einem von Armut und gesellschaftlicher Enge bestimmten Dorf im westfälischen Wald aufwächst. Die Geschichte folgt seinem Lebensweg, der von familiärer Gewalt, schwierigen sozialen Bedingungen und fatalen Entscheidungen geprägt ist. Ein rätselhafter Mord, das spurlose Verschwinden Mergels und schließlich seine späte Rückkehr verdichten sich zu einer bis heute fesselnden literarischen Untersuchung von Verantwortung, Identität und Wahrnehmung. Die titelgebende Buche, an der ein warnender Spruch angebracht wird, wird zum moralischen und erzählerischen Angelpunkt – zu einem Symbol für die unausweichliche Konfrontation mit der eigenen Schuld.

Der 100-Euro-Goldmünze »Die Judenbuche« aus der Serie »Meisterwerke der deutschen Literatur« gelingt es, diese zentrale Bedeutung eindrücklich zu visualisieren. Eine Buche, kombiniert mit einer den oberen Münzrand umspannenden Titelaufschrift, bildet das Zentrum der Bildseite. Von links nähert sich eine figürliche Gestalt mit Hut und Stab, die sich auf einem Untergrund bewegt, der aus autografischen Zeilen Droste-Hülshoffs gestaltet ist. Ergänzt wird die künstlerische Leistung auf der Wertseite durch eine würdige Darstellung des Adlers und eine korrespondierende Typografie. ◀

WISSENSWERTES ÜBER »DIE JUDENBUCH«



1 Die Judenbuche und Annette von Droste-Hülshoff wurden schon einmal auf Zahlungsmitteln verewigt: Die 1989 ausgegebene 20-D-Mark-Banknote gehörte zur vierten und letzten Banknotenserie der Deutschen Mark. Sie zeigte die Schriftstellerin als Porträtmotiv. Auf der Note finden sich unter anderem auch historische Bauwerke aus ihrem Sterbeort Meersburg. Geehrt wurde von Droste-Hülshoff auch im Jahr 2022 mit einer Silbermünze.

2 »Die Judenbuche« wurde 1980 fürs Fernsehen verfilmt. Regie und Drehbuch stammten von Rainer Horbelt, wichtige Darsteller waren Roland Teubner, Harry Raymon und Diether Krebs.

3 Das Werk wurde auch als Hörspiel und Oper vertont, 2022 inszenierte die schweizerische Künstlergruppe Rimini Protokoll eine bearbeitete Fassung des Texts als Video- und Audioinstallation im Wald von Burg Hülshoff.

Rund um die Uhr im Einsatz



10-Euro-Polymerringmünze »Rettungsdienste« *Fünftes Motiv der Serie »Im Dienst der Gesellschaft«*

Material:	CuNi 25, CuNi 19, Polymer
Ausgabetag:	23.04.2026
Prägestätte:	Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)
Künstler/-in:	Anna Hrecka, Berlin (Bildseite) Patrick Niesel, Röthenbach a.d. Pegnitz (Wertseite)
Randschrift:	IM DIENST DER GESELLSCHAFT •
Münzrand:	Spiegelglanz
Auflage:	Max. 67.500 Stück
Maße:	9,8 g / Ø 28,75 mm

Nach »Pfleger« (2022), »Feuerwehr« (2023), »Polizei« (2024) und »Technisches Hilfswerk (THW)« wird die Serie »Im Dienst der Gesellschaft« in diesem Jahr mit dem Thema »Rettungsdienste« fortgeführt.

Der moderne Rettungsdienst, der heute mit Blaulicht und medizinischer Präzision Leben rettet, hat seine Wurzeln in der Militärgeschichte. Erste Ansätze entstanden bereits in der Ära Napoleons (1769–1821), als sogenannte Bader und Wundärzte Verletzte auf einfachen Holzkarren von den Schlachtfeldern bargen.

Die Entwicklung vom reinen Verwundetentransport zur organisierten Hilfe für jedermann setzte im späten 18. Jahrhundert ein. Hier entstanden in Deutschland die ersten obrigkeitlichen Rettungsverordnungen, die das Retten von Menschen aus Lebensgefahr zur Pflicht jedes Bürgers erklärten. Auch die Pflichtfeuerwehren Anfang des 19. Jahrhunderts erhielten in ihren Verordnungen klare Anweisungen für Rettungsmaßnahmen. Zum Ende des 19. Jahrhunderts verfügten die meisten deutschen Großstädte über ein organisiertes Krankentransportwesen, das von privaten Unternehmen, zivilen Samaritervereinen, Sanitätskolonnen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) oder der Feuerwehr durchgeführt wurde. Die dringend benötigte Motorisierung der Krankentransporte begann nach dem Ersten Weltkrieg.

Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahmen zunächst Kommunen und das DRK die Aufgaben. Die zunehmende Verkehrsdichte ab den späten 1950er Jahren und neue medizinische Erkenntnisse – vor allem in der Notfallmedizin – zeigten jedoch schnell Defizite auf. Damals entwickelte sich ein beklagenswerter »Rettungsnotstand«.

Diese kritische Situation erzwang ab Mitte der 1960er Jahre tiefgreifende Reformen. Sie führte ab den frühen 1970er Jahren zur behördlichen Reorganisation des Rettungswesens in Deutschland. Meilensteine waren die flächendeckende Einführung von Notrufsäulen – maßgeblich vorangetrieben durch die Björn Steiger Stiftung – und die Etablierung des Notarztdienstes. Heute ist der Rettungsdienst ein föderal organisiertes, hochprofessionelles System, das ohne die unermüdliche Tätigkeit von engagierten Menschen undenkbar wäre. ◀

»Jeder Tag ist anders«



Fünf Fragen an Benjamin Lindner aus Münster
Seit 2002 als Notfallsanitäter tätig

Herr Lindner, wie sind Sie zum Rettungsdienst gekommen?

Der Einstieg kam über meinen Zivildienst und meine frühere Tätigkeit im Jugendrotkreuz. Ich habe damals schnell gemerkt, dass mir die Arbeit Freude macht und mich fachlich wie menschlich fordert. Und man kann sich kontinuierlich weiterentwickeln – seit 2022 arbeite ich bei der Luftrettung.

Was macht die Luftrettung für Sie besonders?

Die Luftrettung ist in vieler Hinsicht unberechenbarer als der bodengebundene Dienst. Es kann sehr ruhig sein oder plötzlich Schlag auf Schlag gehen. Jeder Tag ist anders, mal haben wir mehrere Rettungseinsätze am Tag, mal Verlegungsflüge von Intensivpatienten. Wir arbeiten in einem kleinen Team, in dem man sich aufeinander verlassen muss. Diese enge Zusammenarbeit und die besondere Einsatzdynamik machen den Reiz aus.

Welche Eigenschaften braucht man im Rettungsdienst?

Neben dem medizinischen Handwerk vor allem Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist und die Fähigkeit, unter Druck ruhig zu bleiben. Viele Situationen lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Ein offener Umgang miteinander und ehrliches Feedback sind dabei essenziell.

Wie bleiben Sie physisch und psychisch fit?

Regelmäßige Bewegung und meine Hobbys bilden einen wichtigen Ausgleich. Genauso wichtig ist aber der Austausch im Team. Wenn etwas belastet, spreche ich es an. Heute gibt es zum Glück mehr Bewusstsein für mentale Gesundheit als früher – und es ist zum Glück selbstverständlich geworden, Unterstützung zu nutzen, wenn man sie braucht.

Welchen Rat geben Sie Menschen, die sich für den Rettungsdienst interessieren?

Am besten erst einmal hineinschnuppern – zum Beispiel über ehrenamtliche Sanitätsdienste oder Praktika. ▶



PRÄGI

Kinderseite



Der Wisent in Zahlen

Wusstest du, dass ein Wisent **vier Mägen** hat? Die haben gut zu tun, denn so ein Wisent frisst **rund 48 Kilogramm Futter** am Tag – allerdings nur Pflanzen. Um die klein zu kriegen, nutzt der Wisent seine 32 Zähne. Wisent-Männchen (Bullen) sind fast

doppelt so schwer wie die Weibchen (Kühe): Bullen können bis zu 1.000 Kilogramm wiegen, Kühe bis zu **650 Kilogramm**.

Ihre Haut ist sehr dick: knapp **1,5 Zentimeter** nämlich. Das ist wichtig, weil Wisents so Kälte gut aushalten können und sich nicht so schnell verletzen, wenn die Bullen in der Paarungszeit miteinander kämpfen. Dafür nutzen sie ihre **beiden Hörner**. ◀

Findest du die fünf Fehler auf der rechten Münze?



Auflösung findest du im Impressum.

Gestalte deine eigene Münze!

Wusstest du, dass Künstlerinnen und Künstler die Entwürfe für unsere Münzen aus Gips herstellen? So etwas Ähnliches kannst du auch ausprobieren, und zwar ganz einfach mit Salzteig.

Die Zutaten rührst und knetest du zu einem glatten Teig zusammen. Diesen rollst du dann 0,5 Zentimeter dick aus und stichst mit einem großen Glas einen Kreis aus – wie beim Plätzchenbacken.

Mit einem Zahnstocher oder einem anderen Holz- oder Plastikspieß kannst du jetzt dein Münzmuster in den Teig ritzen und piksen – ganz so, wie es dir gefällt. Wenn das nicht so gut gelingt, kannst du den Teig auch glatt lassen und ihn erst mal backen. Dabei lass dir bitte von Erwachsenen helfen. Der Teig kommt für etwa zwei Stunden bei 100 Grad Ober-/Unterhitze (Umluft: 80 Grad) in den Ofen. Wenn du mehr Geduld hast, kannst du deine Münze auch einfach bei Zimmertemperatur trocknen lassen, das kann allerdings ein paar Tage dauern. Wenn deine Münze trocken ist, kannst du sie auch bemalen!

Dafür brauchst du:
2 Tassen Mehl
1 Tasse Salz
1 Tasse Wasser

Viel Spaß!